



Die Krise als Herausforderung für die kommunale Wirtschaftspolitik

Markus Marterbauer

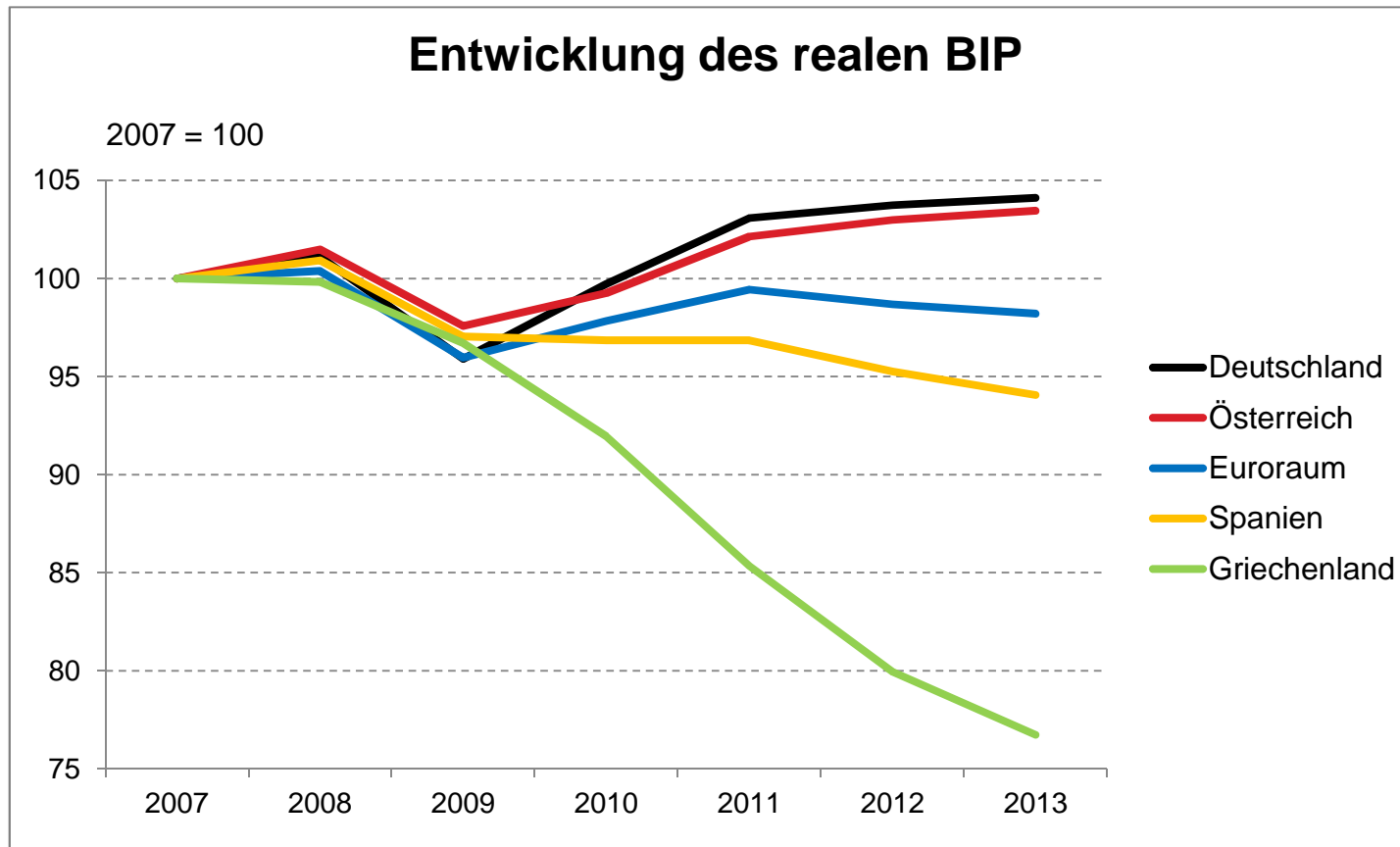
**Arbeiterkammer Wien, Wirtschaftswissenschaft
und Statistik**

24. Jänner 2014



www.arbeiterkammer.at

Entwicklung des realen BIP 2007 = 100



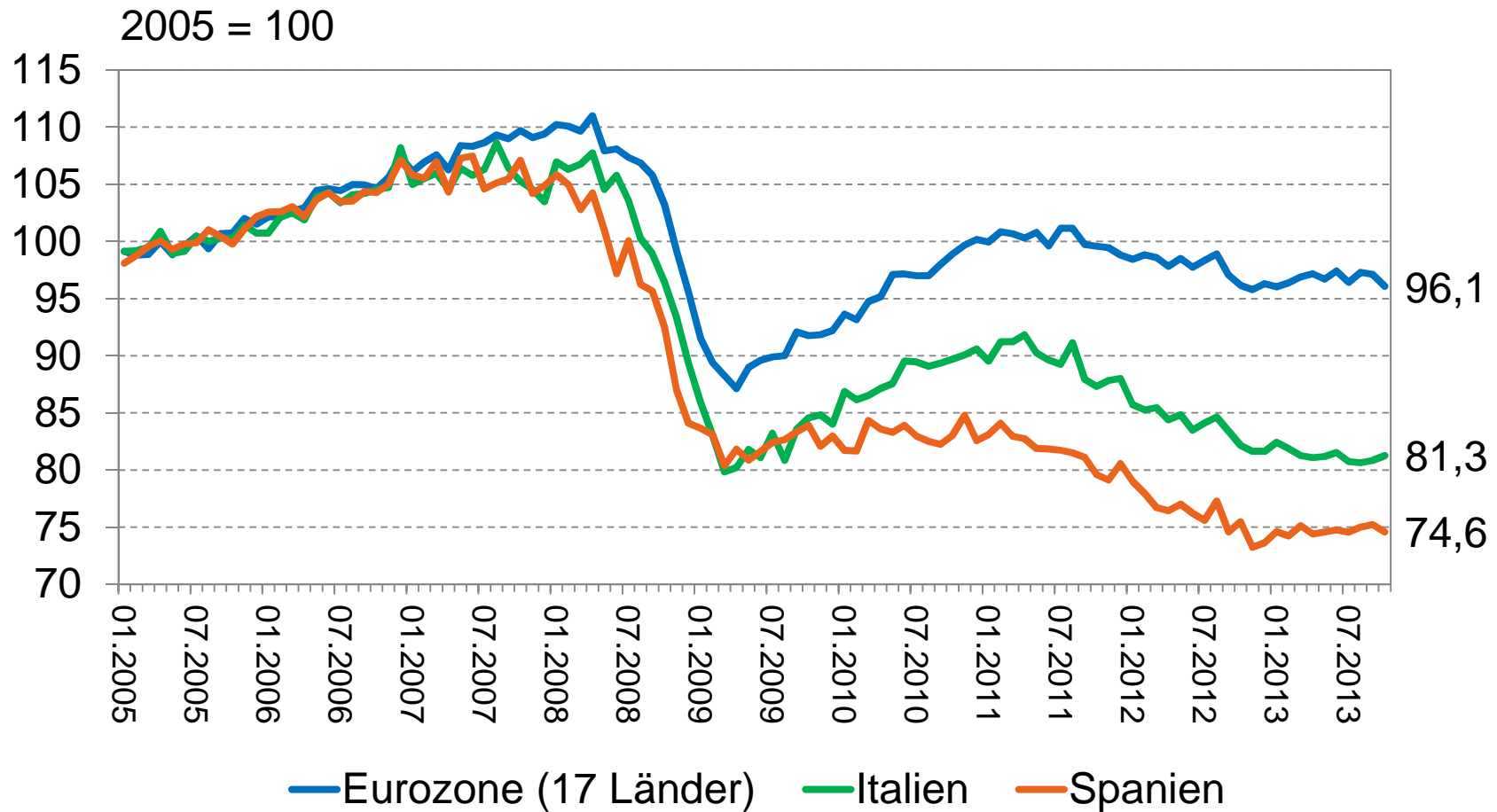
Quelle: EUROSTAT

Abteilung Wirtschaftswissenschaft und Statistik



www.arbeiterkammer.at

Index der Industrieproduktion



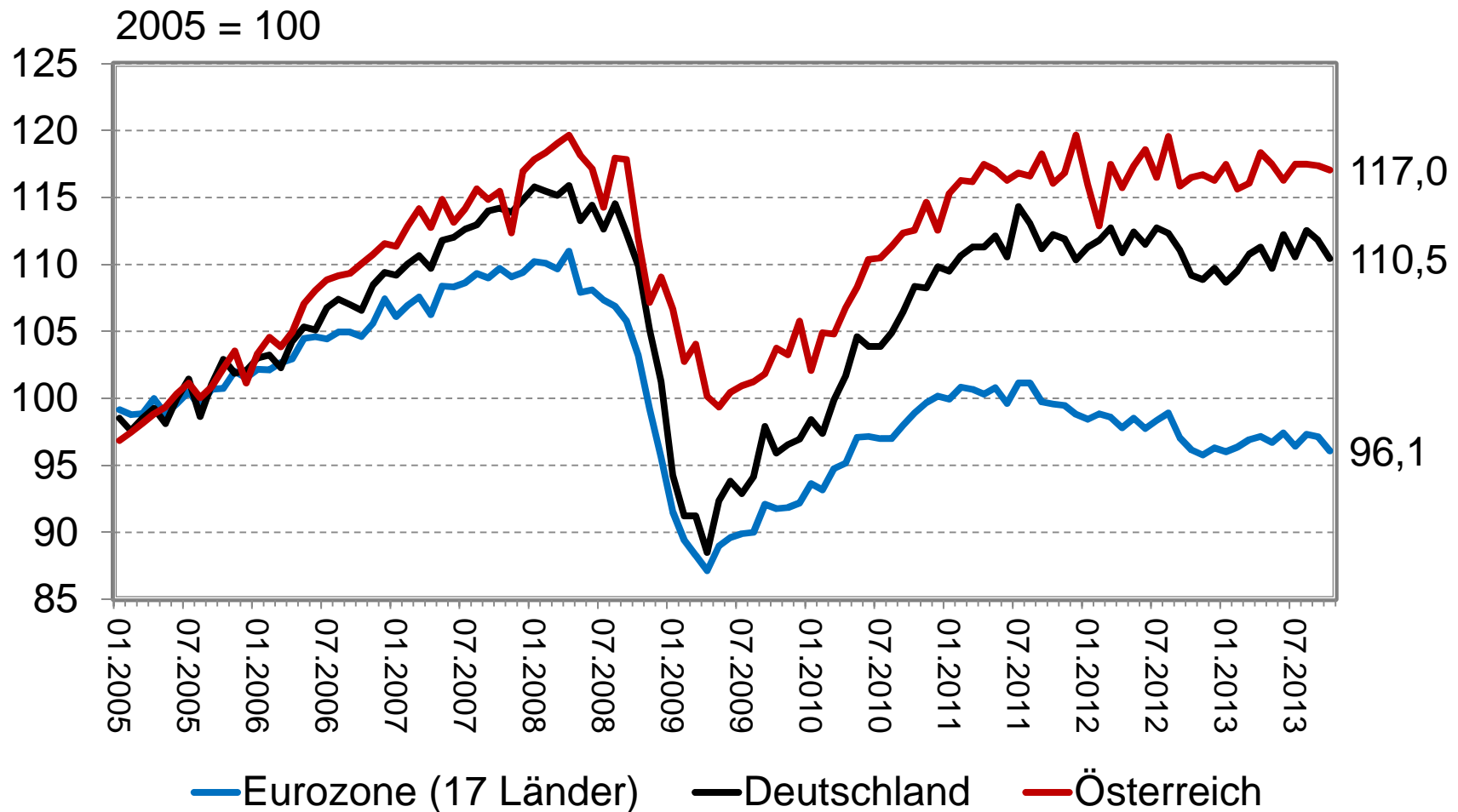
Quelle: EUROSTAT

Abteilung Wirtschaftswissenschaft und Statistik



www.arbeiterkammer.at

Index der Industrieproduktion



Quelle: EUROSTAT

Abteilung Wirtschaftswissenschaft und Statistik

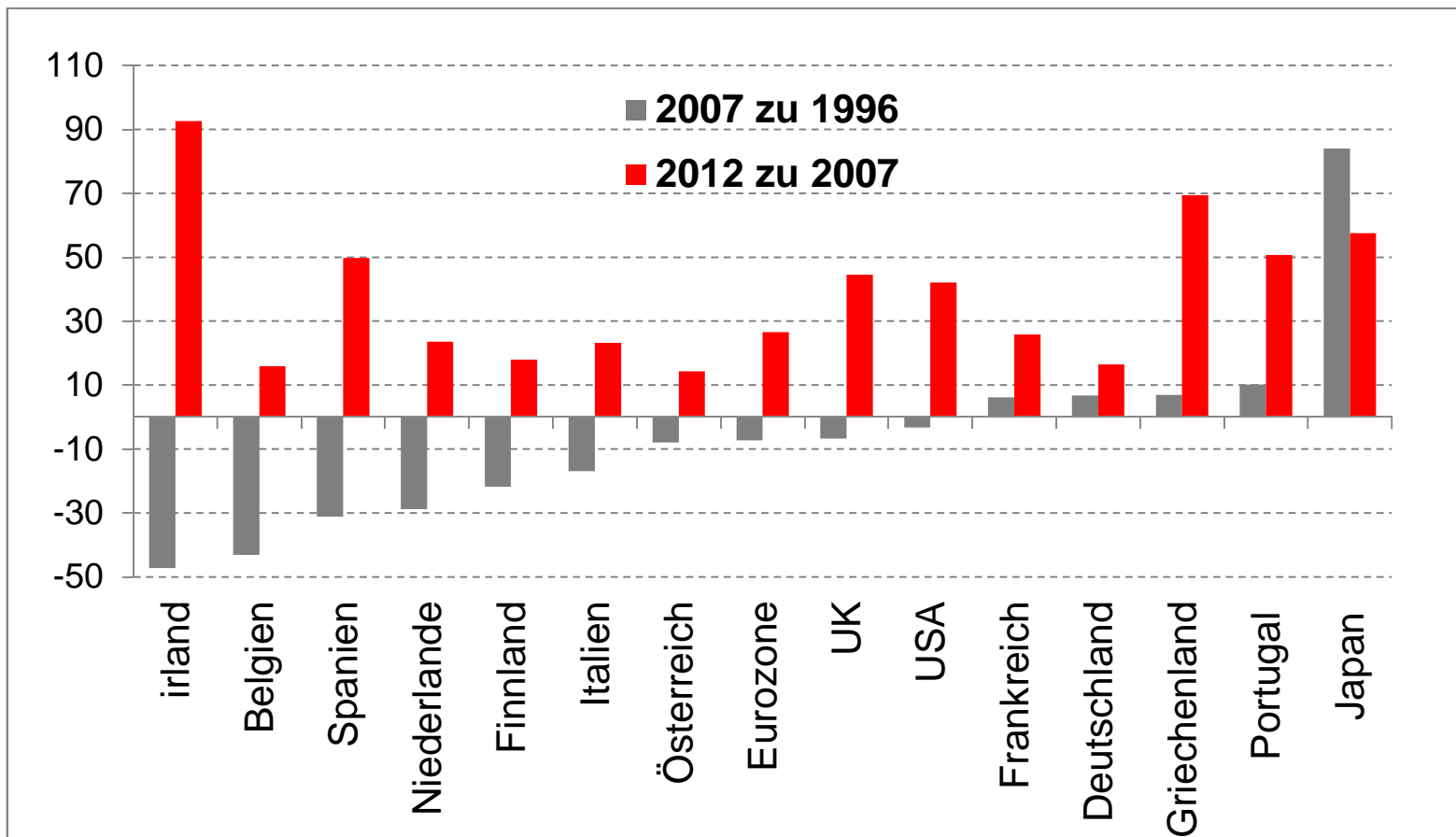


www.arbeiterkammer.at

Massenarbeitslosigkeit in der EU

- 26,6 Mio. Arbeitslose (Nov. 2013)
 - Anfang 2008: 16 Mio.
 - 13/28 EU-Ländern ALQ > 10%
 - Anfang 2008: 1/27
- 5,7 Mio. arbeitslose Jugendliche
 - Anfang 2008: 3,5 Mio.
 - 19/28 EU-Ländern JALQ > 20%
 - Anfang 2008: 3/27

Anstieg der Staatsverschuldung



Quelle: Europäische Kommission, AMECO-Datenbank

Abteilung Wirtschaftswissenschaft und Statistik



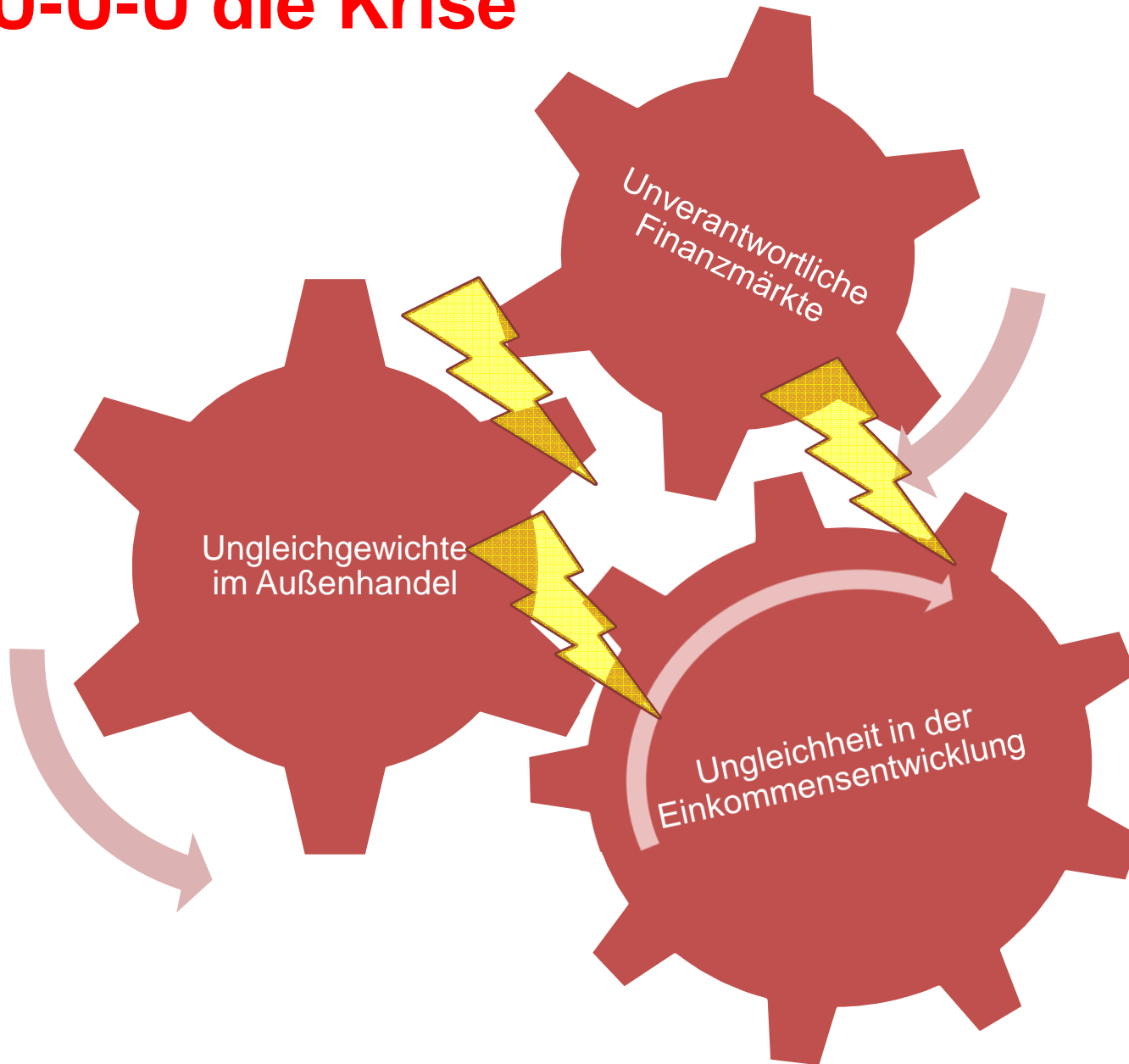
www.arbeiterkammer.at

■ Staatsschuldenkrise

- **Kein Ergebnis der Unfinanzierbarkeit von Sozialstaat oder Verwaltung**
- **Folge der Finanzkrise**
 - * *direkte Bankenhilfen*
 - * *Wirkung des Konjunkturerinbruchs auf die Staatseinnahmen*
- **Folge zunehmender Ungleichheit**



U-U-U die Krise

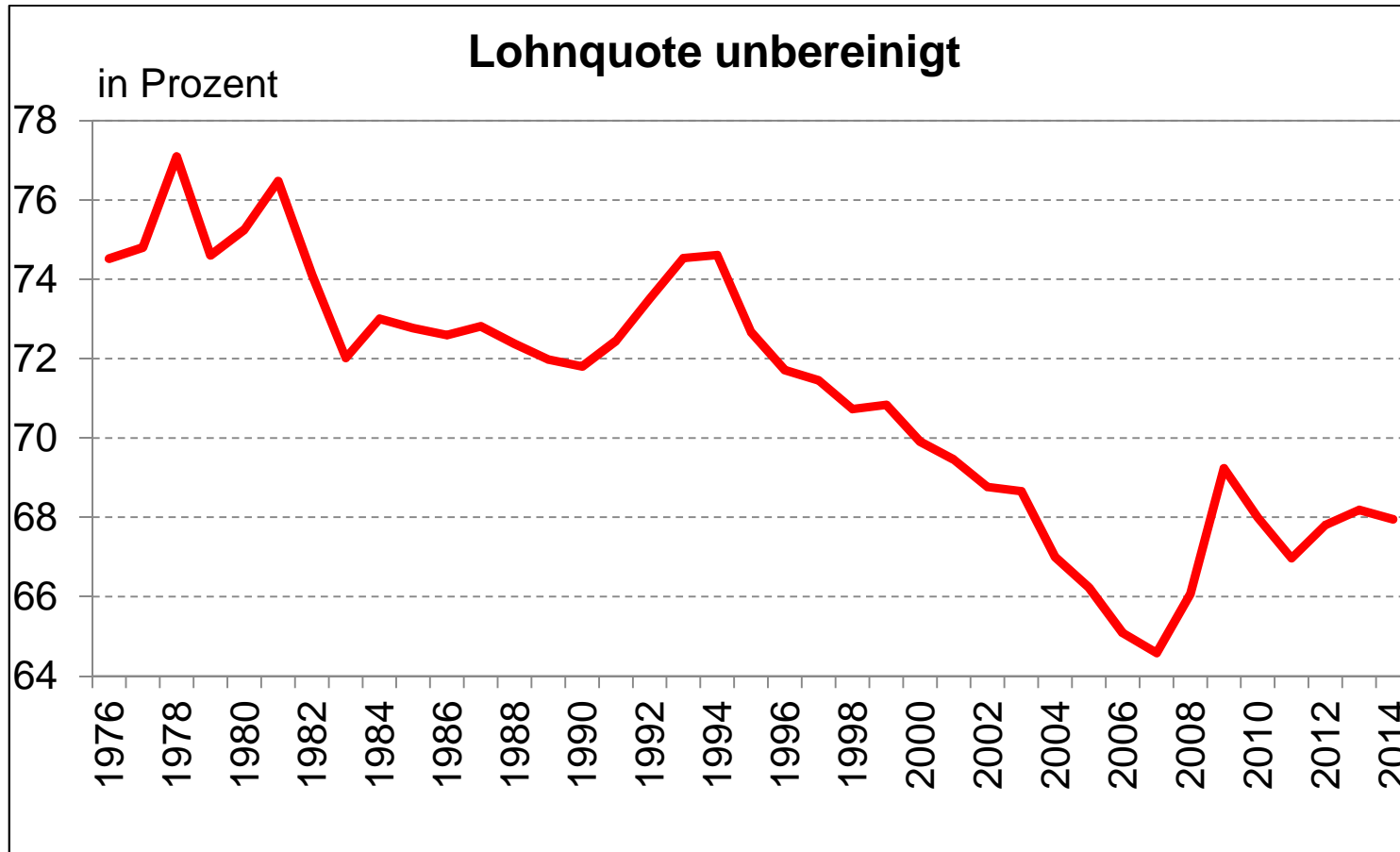




Ursachen der Krise: Ungleichheit in der Verteilung

- **Zunahme der Ungleichheit bei Einkommen und Vermögen**
- **Anstieg der Ersparnisse und der finanziellen Risikobereitschaft**
- **Je höher Einkommen, desto höher Sparneigung und Risikobereitschaft**

Lohnquote unbereinigt - Österreich



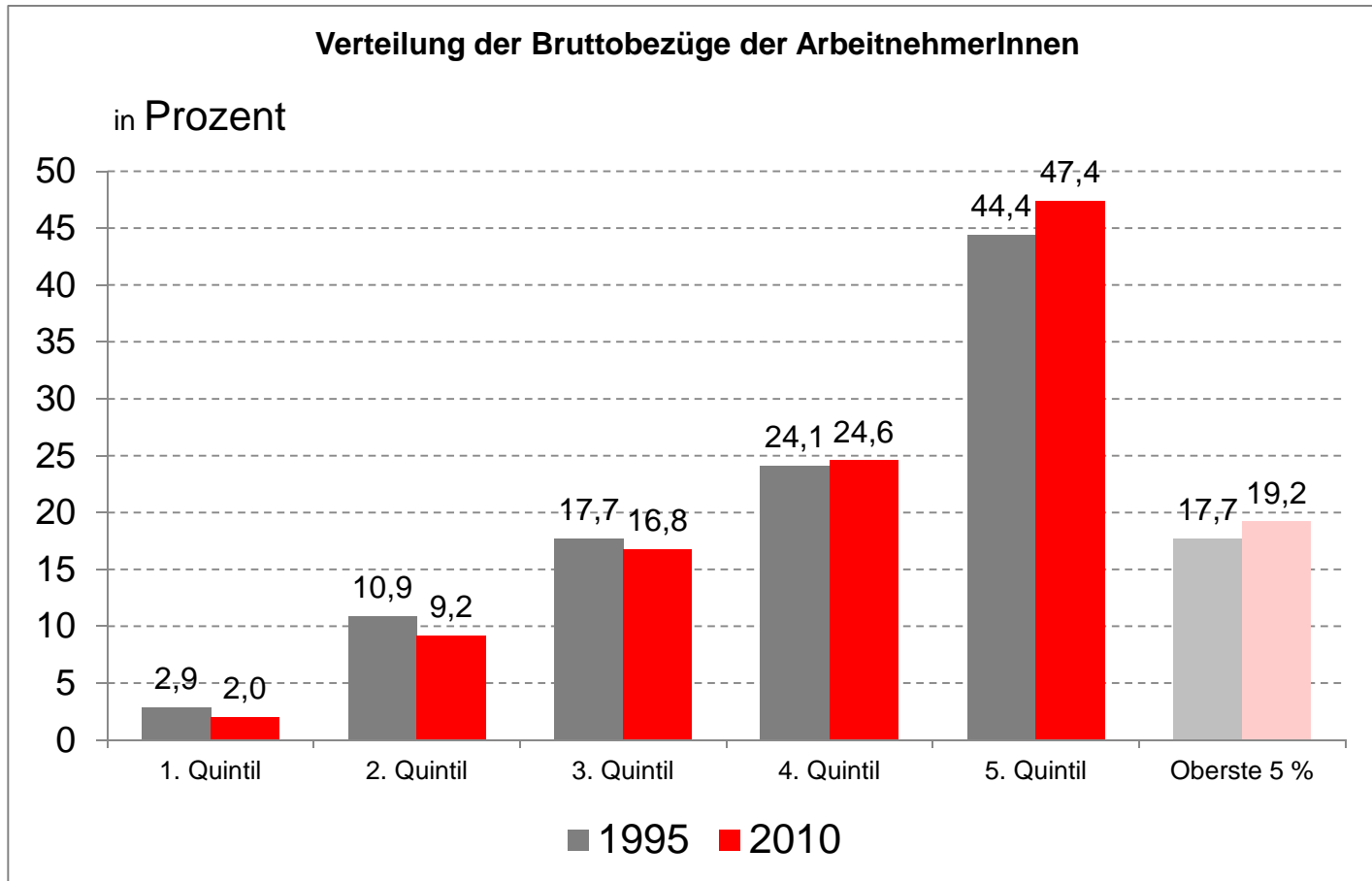
Quelle: Europäische Kommission, AMECO-DB, eigene Berechnungen

Abteilung Wirtschaftswissenschaft und Statistik



www.arbeiterkammer.at

Einkommensverteilung



Quelle: Statistik Austria, Lohnsteuerstatistik

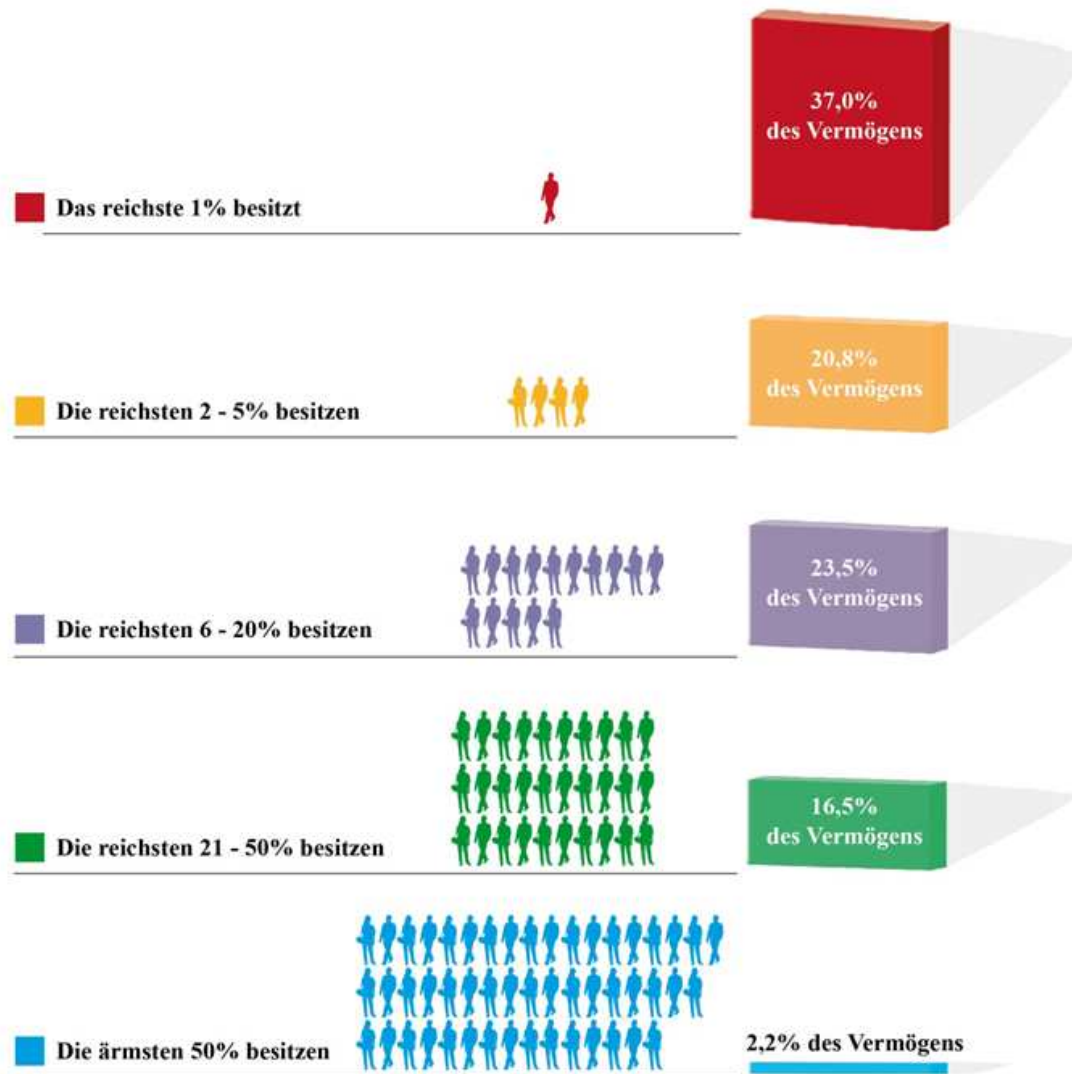
Abteilung Wirtschaftswissenschaft und Statistik



www.arbeiterkammer.at



Anteile am Netto-Privatvermögen

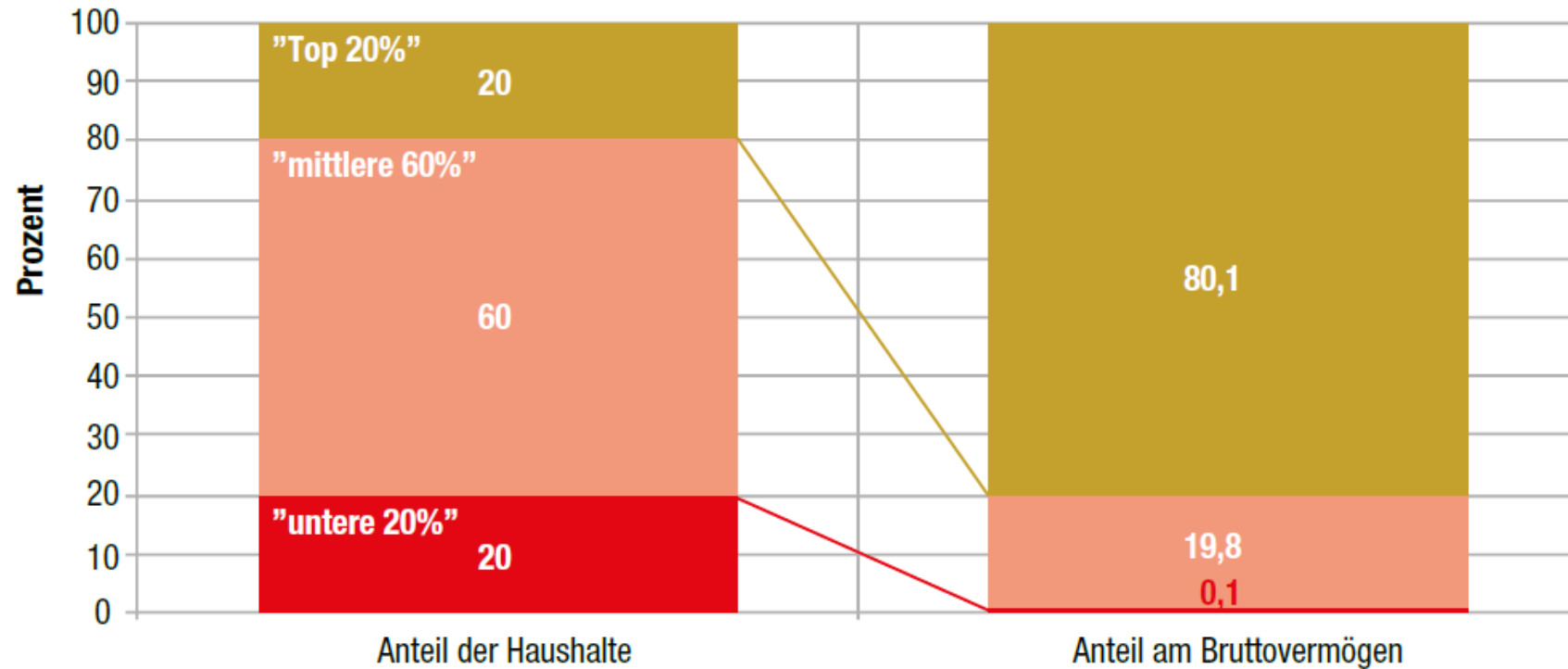


Quelle: Basisdaten: ÖNB (HFCS); neue Schätzung: JKU



www.arbeiterkammer.at

Verteilung des Bruttovermögens in Wien

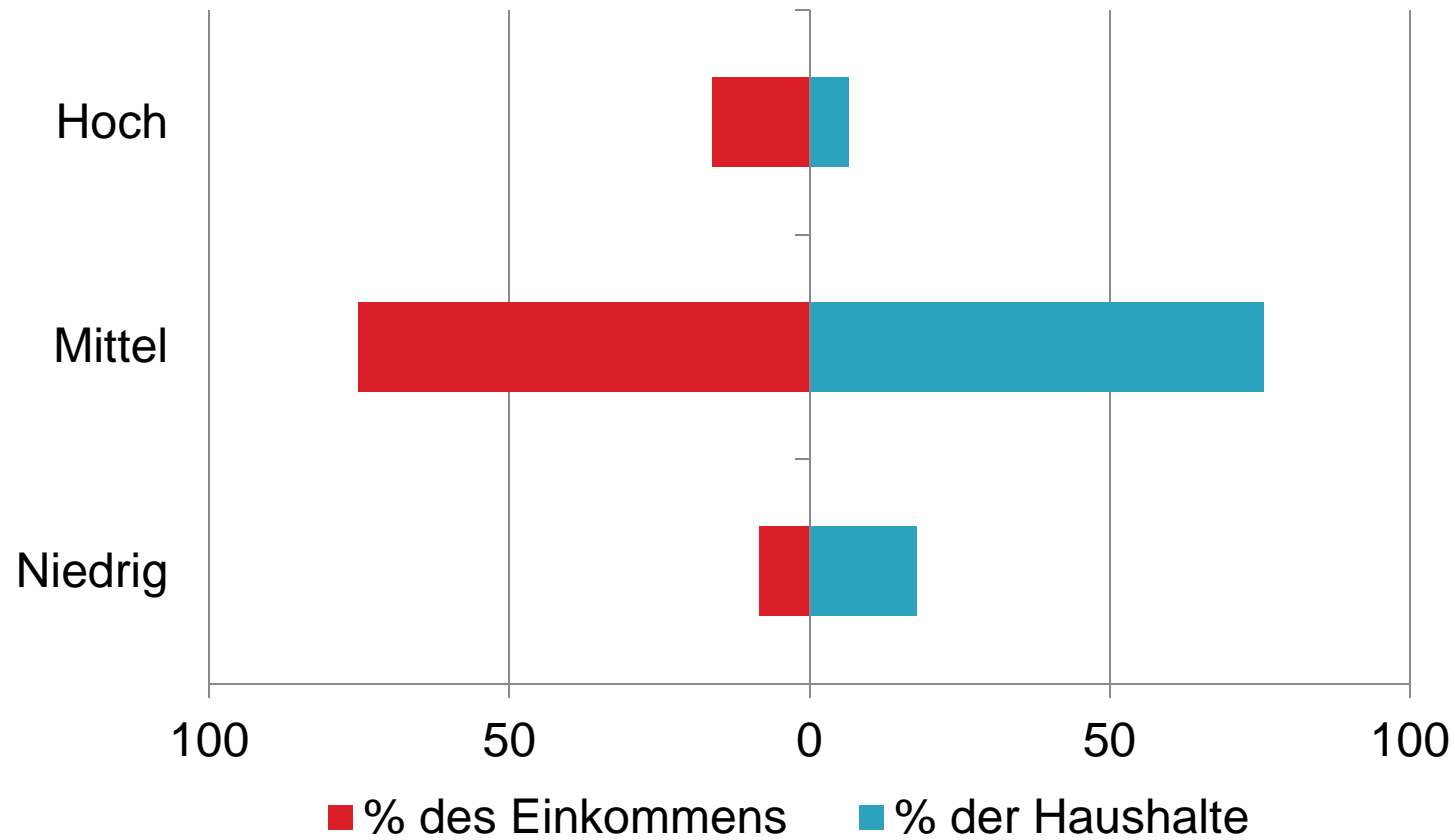


Quelle: HFCS Austria 2010, OeNB

Abteilung Wirtschaftswissenschaft und Statistik

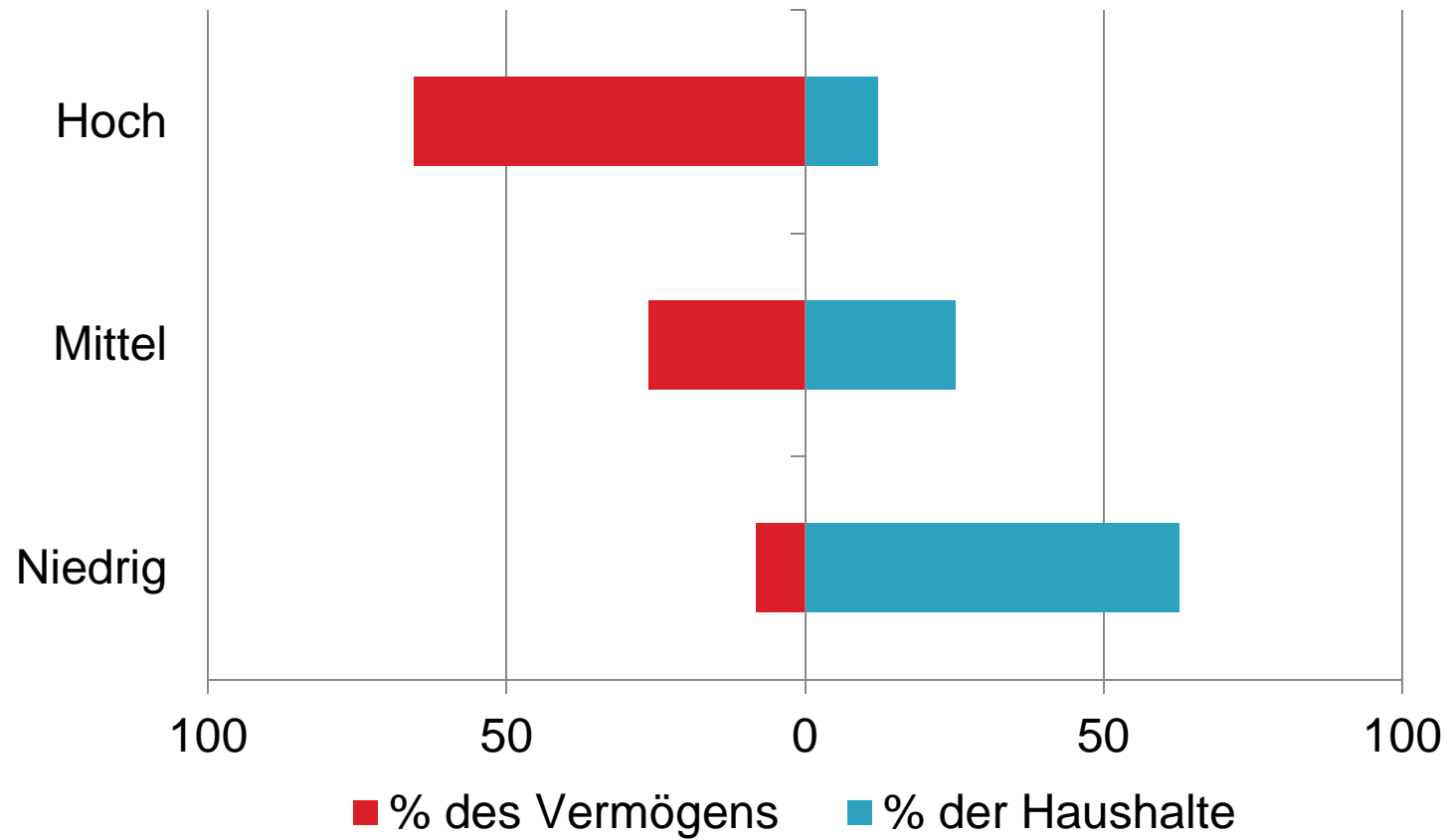


Wo bleibt die Mittelschicht? Einkommen



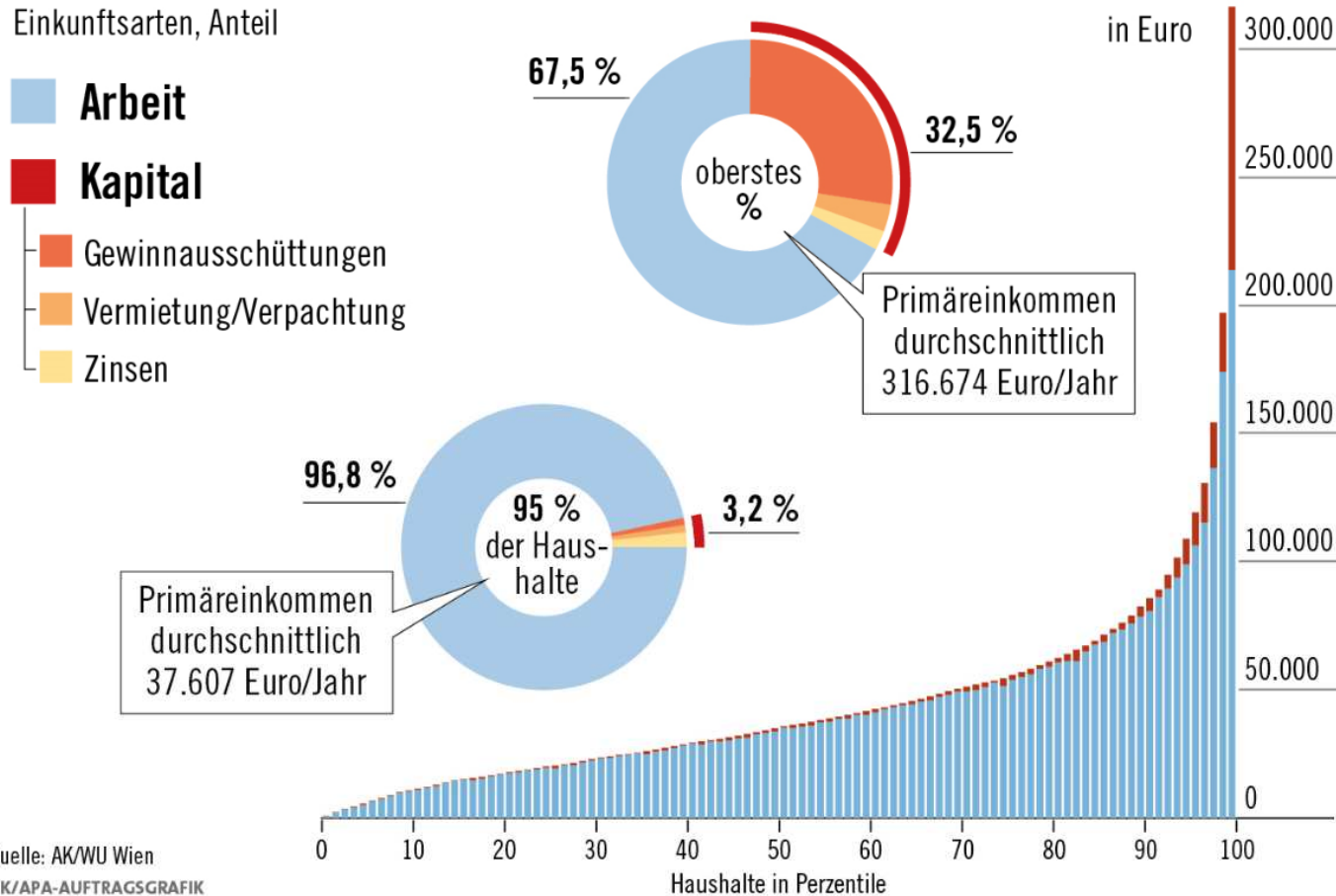


Wo bleibt die Mittelschicht? Vermögen



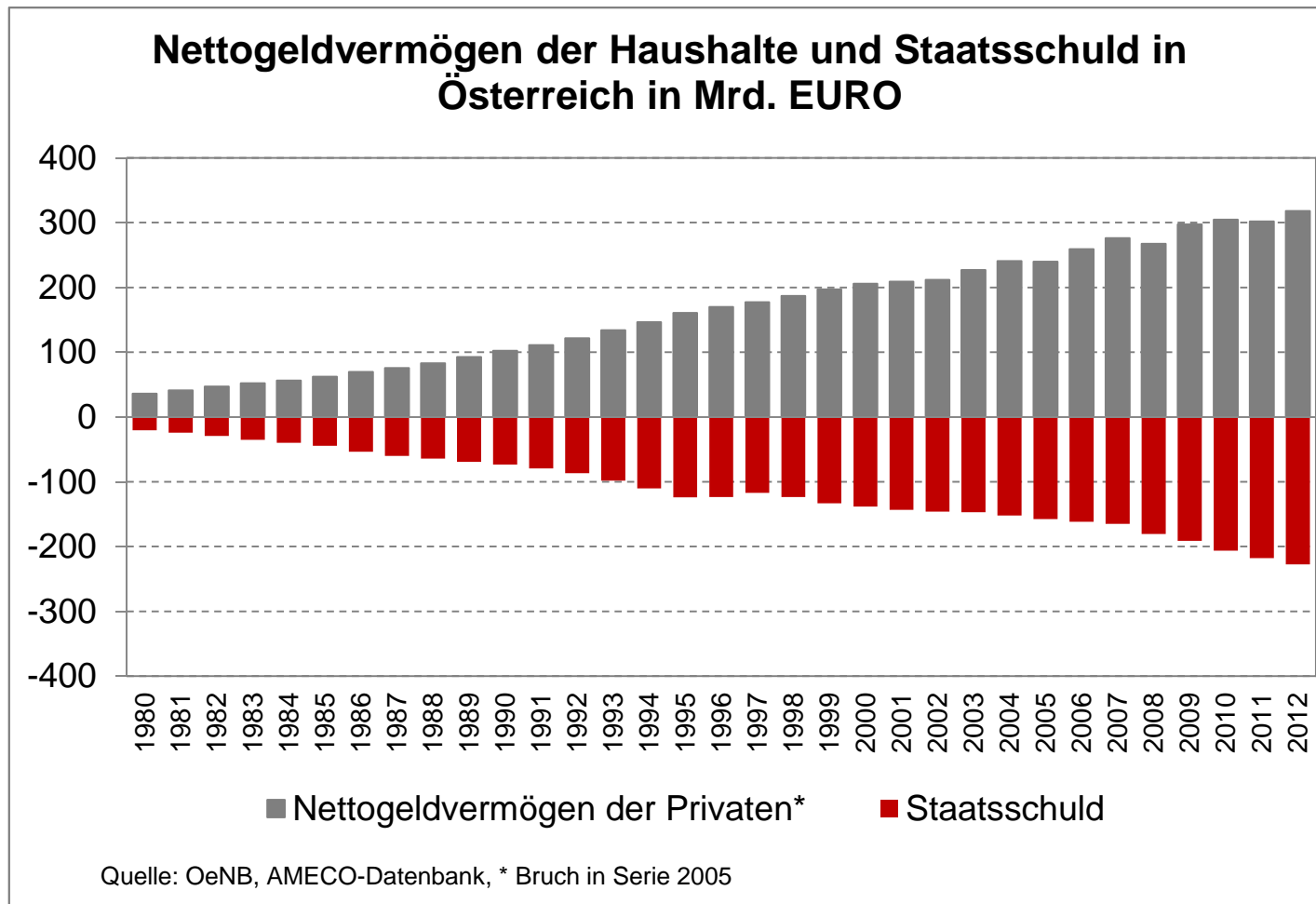
Primäreinkommen der Erwerbstätigen

Wer womit sein Geld verdient



Quelle: AK/WU Wien
AK/APA-AUFTRAGSGRAFIK

Privates Nettogeldvermögen und Staatsschuld in Österreich in Mrd. €





Ungleichheit

➤ **Wirtschaftliche Probleme**

**Konsumschwäche, Finanzspekulation,
Finanzierungsprobleme im Staatshaushalt**

➤ **Soziale Probleme**

**Gesundheit, Bildung, Sicherheit,
Lebensqualität**



■ Ansatzpunkte der Politik

- Finanzsektor verkleinern
- Vermögenskonzentration korrigieren
- Arbeitslosigkeit bekämpfen
- Grundlagen des Sozialstaates
erneuern
- Öffentliche Investitionen stärken



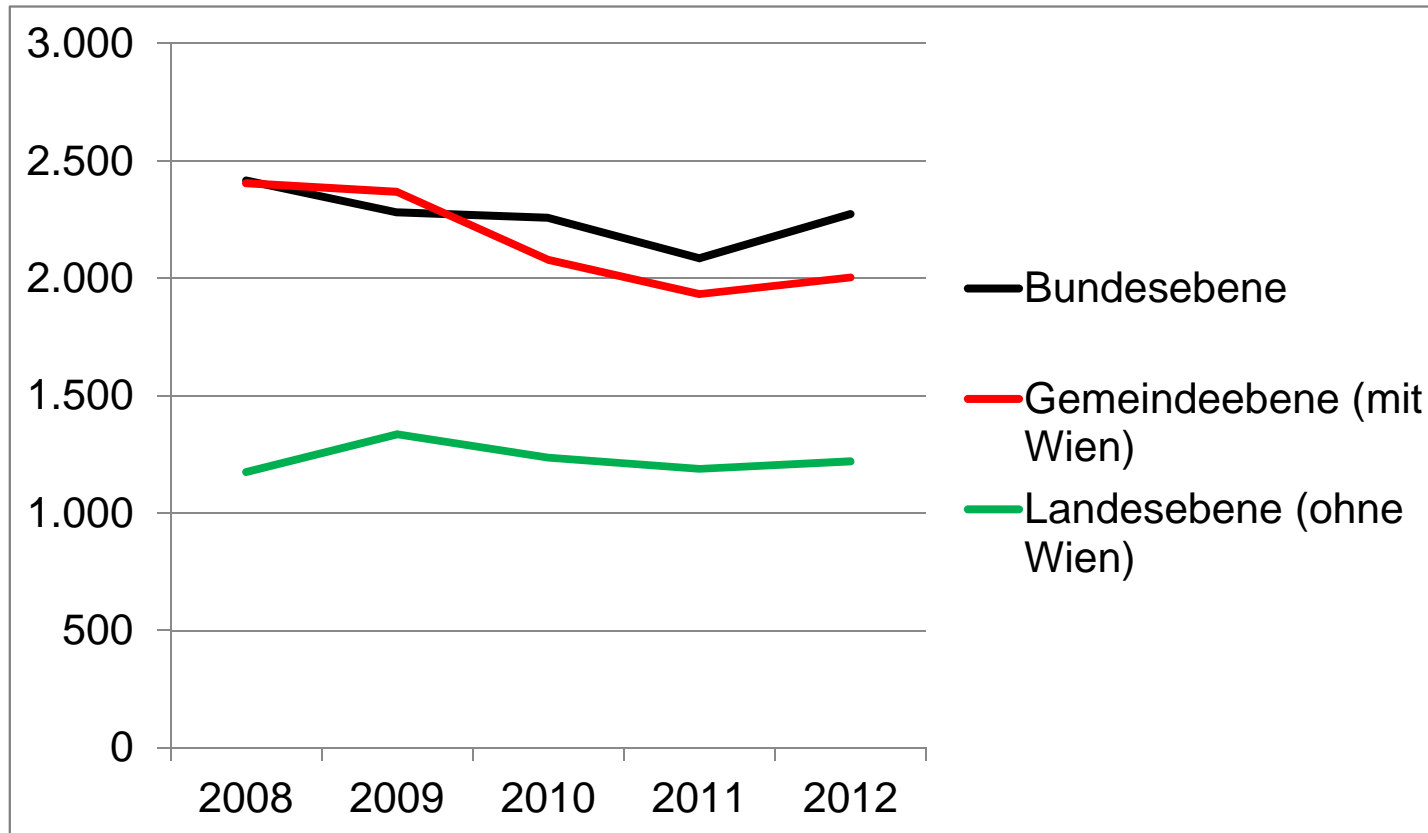
Öffentliche Investitionen

- **Produktive Investitionen in den sozial-ökologischen Umbau**
 - **Soziale Dienstleistungen**
 - **Sozialer Wohnbau**
 - **Öffentlicher Verkehr, Energie, Forschung**
 - **Kommunale Ebene ökonomisch und politisch stärken**

Öffentliche Investitionen

- **Städte und Gemeinden als wichtige Investoren**
- **Stabilitätspakt schränkt Investitionsmöglichkeiten ein**
- **„golden rule“**
- **Finanzlage der Städte und Gemeinden verbessern (Grundsteuer)**

Bruttoinvestitionen des Staates in Mio. €, tlw. inkl. ausgegl. Einheiten



Quelle: Staatsschuldenausschuss
Abteilung Wirtschaftswissenschaft und Statistik

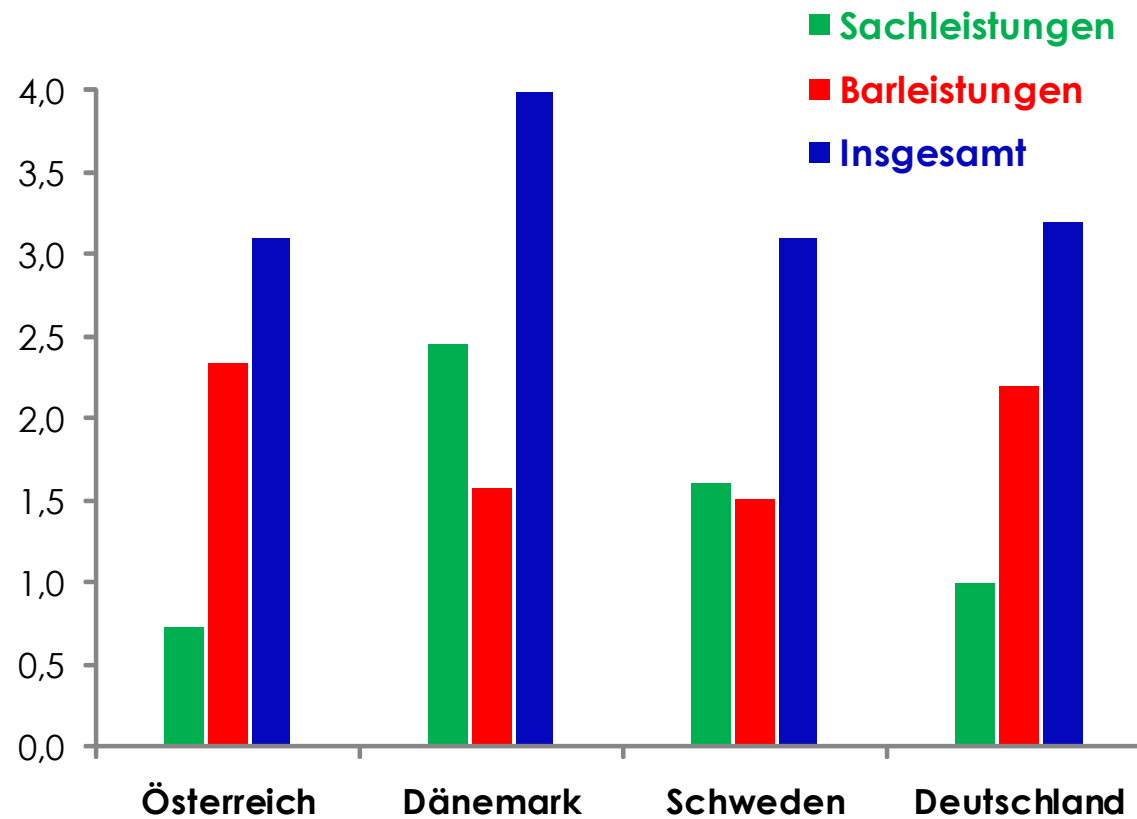


Sozialstaat erneuern

- **Ausweitung des Angebots an sozialen Dienstleistungen**
 - **Flächendeckende Kinderbetreuung**
 - **Ganztagschulen und Nachmittagsbetreuung**
 - **Sozialarbeit**
 - **Soziale Pflegeleistungen**

Sozialausgaben für Familie

In % des BIP, 2010



Q: Eurostat (ESSOSS).

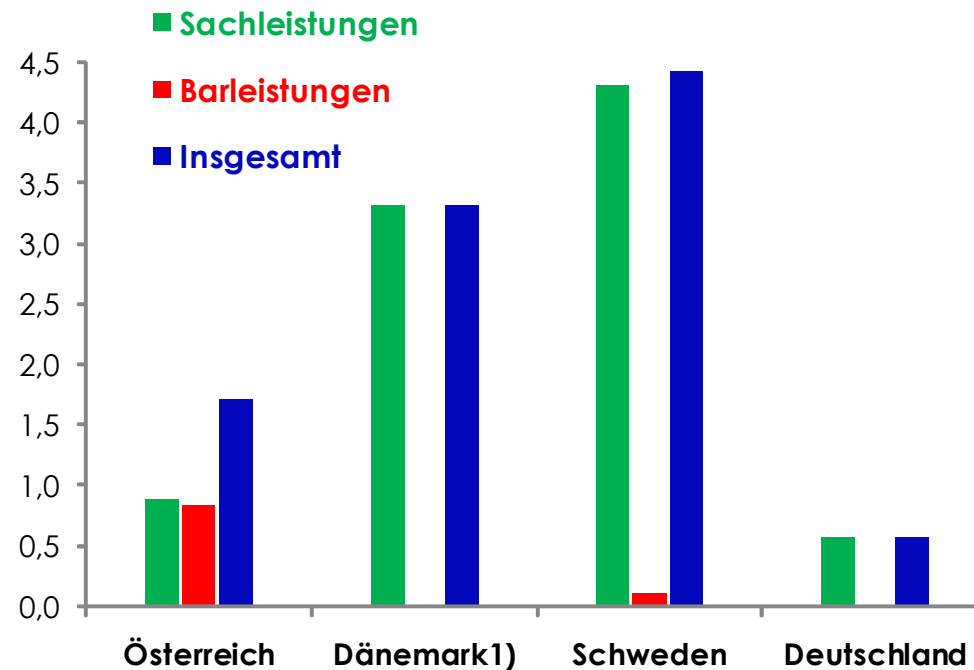
Ausbau Kindergärten und Krippen

- Investitionen in soziale, emotionale und kognitive Fähigkeiten der Kinder
- **Abbau sozialer Vererbung**
- **Erwerbstätigkeit der Mütter**
- **Verringerung des Armutsrisikos von Kindern**
- **Ausweitung der Beschäftigung**
- **Höhere Einkommen für Frauen, höhere künftige Einkommen für Kinder**
- **Positiv-Summen-Spiel für das Budget**

Sozialausgaben für Pflege

Alter, Invalidität, Gebrechen

In % des BIP, 2010



Q: Eurostat (ESSOSS). 1) Daten für 2009



Ausbau Pflege

- **Verringerung der sozialen Unterschiede im Alter**
- **Steigender Bedarf wegen Alterung und Verschwinden informeller Bereitstellung in Familien**
- **Ausbau der Betreuung zu Hause (Heimhilfen)**
- **Ausbau Pflegeplätze**
- **Beschäftigungswirkung**



Sozialstaat: Politische Unterstützung

- **Hohe Qualität der sozialen Dienstleistungen**
- **BürgerInnenorientierung in der Erbringung der Dienstleistungen**
- **Gute Arbeitsbedingungen und Leistungsanreize**



Sozialstaat: Politische Unterstützung

- **Bereitschaft zur Finanzierung öffentlichen Dienstleistungen**
 - **Umschichtungen von Geld- zu Sachleistungen**
 - **Hohe Abgabenquote**
 - **Reform der Finanzierung des Sozialstaates**
 - **Besteuerung von Vermögen und Vermögenseinkommen**